

«THE CUP» – 18 LÄNDER, 36'000 KM, 7 MONATE UND 3 TAGE

Lukas Christoph Baumann

**STARTSCHUSS IN HERRLIBERG IM
MÄRZ 2009**

+++

**IM IRAN DEGUSTATION DES
«SHIRAZ»-WEINS**

+++

**IN PAKISTAN ÜBERNACHTUNG IM
GEFÄNGNIS**

+++

**IN HALLS CREEK KEIN
KÜHLWASSER MEHR FÜRS AUTO**

+++

**IN MELBOURNE DEN MELBOURNE
CUP IN DEN HÄNDEN**

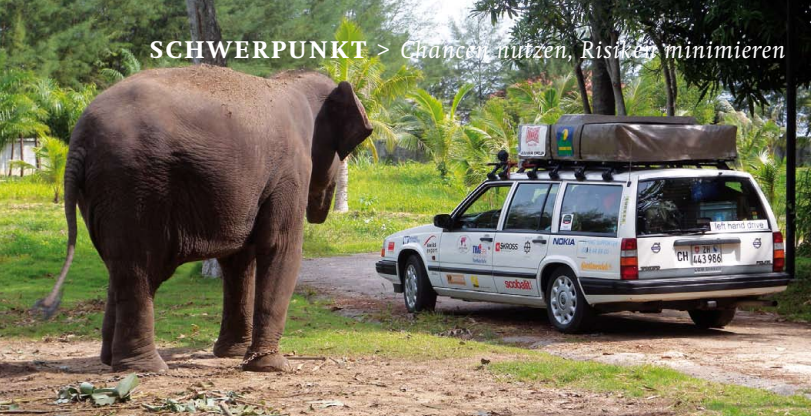


Die lange Reise führte von der Schweiz durch Osteuropa in die Türkei, durch den Iran, nach Pakistan, Nepal, Indien und Bangladesch, Thailand und schliesslich südwärts nach Singapur. Von dort wurde unsere gesamte Habe in einem 20 Fuss langen Container nach Australien verschickt. In Perth öffnete der Himmel seine Pforten und liess es regnen. Alles war von Nässe und Kälte durchdrungen, aber meine Schwester, die mich begleitete, wollte nach drei Wochen mit guter Urlaubsbräune in die Schweiz zurückkehren. Tja, da blieb nur eins: In den Norden nach Broome fahren, dort die Schwester verabschieden, «the Kimberly and Northern Territory» durchqueren, um so an die Ostküste zu gelangen. Von dort aus ging weiter der Küste entlang in den Süden bis nach Melbourne. Die verlängerte Strecke nach Melbourne nahm einen Viertel der ganzen Reisezeit in Anspruch.

Ausgerechnet in der «Remote Area», in Halls Creek, machten sich die negativen Folgen der «Quarantäne» – der Einfuhrprozedur für meinen Volvo – bemerkbar: Der Kühler meines Autos war mit Hochdruck und Dampf von der falschen Seite gereinigt und die Lamellen waren zusammengedrückt worden. Dies verursachte bei den stetig steigenden Aussentemperaturen in der Wüste einen Kühlerschlauchbruch. Doch wir hatten Glück im Unglück am Ende der Welt: Wir wurden von «K», einer alleinerziehenden «Kiwi Family Mother», Ex-Rennfahrerin und heutige Leiterin eines Spitals, für einige Tage aufgenommen, und ich konnte mich um die Reparatur meines Autos kümmern. Coralie, meine neue Kopilotin, erhielt von «K» sogar ein wunderschönes Kleid für den Melbourne Cup geschenkt.

Nach sechs Tagen mit Hilfe von Volvo Australien, Air Cargo und Greyhound Bus waren wir wieder im Rennen. Es folgten einige Etappen im 1000-km-Rhythmus





und Stopps am Barrier Reef. Hierauf machten wir erste Fernseherfahrten: mit Filmaufnahmen auf den Whitunday-Inseln beim Segeln und Schnorcheln, dann in Mackay und Alexandra Headland und in Albury mit der gesamten Filmcrew in unserem Auto.

Das Treffen in Sydney mit dem Extrem-Weltreisenden «DS», der sechsmal um die Welt gedüst war, endete auch mit uns in der Luft. Wir kannten einander ja bis anhin bloss durch unsere Weltkarten und Gespräche. Aber ohne lange zu tratschen, führte er uns ums Haus und dann ... schwebten wir schon mit seinem Hubschrauber in den Lüften. Es war einmalig, die schönste Stadt der Welt aus der Luft zu erleben, über Nationalparks, um den North Head, entlang der Sydney Harbour Bridge, im Tiefflug über das Opera House und die Double Bay zu gleiten, dann den Stränden entlang und über das offene Meer zu fliegen. Klassische Musik untermalte den Flug und unter uns blies ein Wal die Luft aus! Das Schauspiel springender Wale neben einem vorbeifahrenden Kreuzfahrtschiff war atemberaubend.

Ankunft in Melbourne. Die Medien hatten uns überholt und der Victoria Racing Club «VRC Comity» hatte von unserer bevorstehenden Ankunft Wind bekommen: Ein verrückter Volvofahrer mit Schweizer Autonummer reist quer durch die Welt an den Melbourne Cup. Der Melbourne Cup ist das grösste Sportereignis in Australien und fürs Cup-Pferderennen steht die Zeit im ganzen Land still. Vor der Siegerehrung überrumpelte uns der VRC und wir hielten für ein paar Fotos lang den Cup in den Händen. Wir realisierten zunächst gar nicht, was dies für eine Ehre ist. Erst als meine australischen Freunde in Freudentränen ausbrachen, als auch sie den Cup halten durften, wurde mir bewusst, dass es, dass dies, dass das ... mir fehlen immer noch die Worte.



Dass wir diese unendliche Fahrt bis ans Ziel ohne Kratzer und ohne Magenverstimmung überstanden haben, ist mehr als ein Geschenk. Ich freue mich, Weihnachten in der Schweiz zu verbringen, bevor ich im Januar für längere Zeit in Richtung Down Under aufbreche. Carpe Diem! ◀

Lukas Christoph Baumann ist Kaufmann und studierter Betriebswirt, er erarbeitete sich ein Netzwerk in unterschiedlichen Branchen und Ländern. Nach zuletzt sieben Jahren in der Finanzbranche entschloss er sich, eine neue Herausforderung anzunehmen, und ist mit seinem «trusty» Volvo nach Australien gefahren. Sein Augenmerk gilt dem Asien-Pazifik. Demzufolge wird er sich in Australien niederlassen.

SINGAPURS UNGLAUBLICHE BÜROKRATIE

- +++
- EINE BOMBE NEBEN DEM HOTEL
- +++
- LITTLE SWITZERLAND IN THAILAND
- +++
- EIN TALIBAN-POLIZIST LÄDT ZUM FEST

Einige meiner unzähligen Eindrücke und Erlebnisse können Sie unter www.LCBdirect.ch nachlesen.

